

Vision

von Gottfried Keller

Notizen / Anmerkungen

- | | |
|---|--|
| <p>1 Ich ging am grünen Berge hin, wo sich der
Weih</p> | |
| <p>2 im Äther wiegt</p> | |
| <p>3 Und reisemüd' der Sonnenstrahl ausruhend
auf der Quelle</p> | |
| <p>4 liegt,</p> | |
| <p>5 Wo wilde Rosen einsam blühn, die Föhre
hoch den Gipfel</p> | |
| <p>6 kränzt</p> | |
| <p>7 Und drüberhin noch eine Burg von weißen
Sonnenwolken</p> | |
| <p>8 glänzt.</p> | |
| <p>9 Ich dacht' an dich, mein süßes Kind, an
unsrer Herzen</p> | |
| <p>10 stillen Schlag,</p> | |
| <p>11 An unser heimlich Liebesband, und was
daraus noch</p> | |
| <p>12 werden mag.</p> | |
| <p>13 Ich dachte noch gar mancherlei, was
sehnd mir die</p> | |
| <p>14 Brust bewegt,</p> | |
| <p>15 Und was auch jetzt im Traum vielleicht dein
spiegelklar</p> | |
| <p>16 Gemüt erregt.</p> | |
| <p>17 Und wie in solcher Weihezeit mein Gott
schon manch</p> | |
| <p>18 mal zu mir trat,</p> | |
| <p>19 Erschien er jetzo in des Bergs frisch
jugendgrüner Eichen</p> | |
| <p>20 saat.</p> | |
| <p>21 Der jungen Stämme schlanke Schar
umschwankte säuselnd</p> | |
| <p>22 seine Knie;</p> | |
| <p>23 So groß und herrlich ging er her vor meiner
regen</p> | |

- 24 Phantasie. _____
- 25 Sein Haupthaar war wie Morgengold und
wallte gar _____
- 26 so reich und schwer, _____
- 27 Und in den klaren Augen ruht ein
ätherblaues Liebes _____
- 28 meer; _____
- 29 Ein Regenbogen zog um ihn als Gurt die
edle Farben _____
- 30 lust; _____
- 31 Er trug 'nen weißen Blütenstrauß von
jungen Linden an _____
- 32 der Brust. _____
- 33 So traf mich seines Auges Strahl wie
warmer Sonnen _____
- 34 schein im Mai, _____
- 35 Und als er meinen Namen sprach, erhob
mein Haupt sich _____
- 36 stolz und frei; _____
- 37 Ich wuchs und blühte rasch empor, daß ich
mir selbst ein _____
- 38 Wunder schien, _____
- 39 Und wandelte mit leichtem Schritt an
Gottes hoher Seite _____
- 40 hin. _____
- 41 Und plaudernd nun erzählte ich Gott all
mein irdisch _____
- 42 Thun und Sein. _____
- 43 Doch alles dies geschieht ja nur aus dir, du
schönes Kind _____
- 44 allein. _____
- 45 Aus vollem Herzen sprach ich drum von dir,
von dir die _____
- 46 ganze Zeit; _____
- 47 Er aber spiegelt lächelnd sich in meiner
frohen Seligkeit. _____
- 48 Dann trug ich ihm auch klagend vor, wie ich
so gar _____
- 49 ein armes Blut, _____

50 Und bat darauf um Haus und Hof, um Bett
und Schrein,

51 um Geld und Gut,

52 Um Garten, Feld und Rebenland, um eine
ganze Heimat

53 traut,

54 Darin ich dich empfangen könnt' als
reichgeschmückte

55 Herzensbraut.

56 Es mußte doch einmal geschehn, drum
schilt mich nicht

57 und werd' nicht rot;

58 Hör' an, wie mir der Herr für dich gar eine
schöne Mit

59 gift bot.

60 Er sprach: ?Zu wenig und zu viel hast du
verlangt, mein

61 lieber Sohn!

62 Drum thu' ich dir noch viel dazu und nehm'
ein wenig

63 auch davon.

64 Ich gebe euch nicht Haus und Hof, doch
meine ganze

65 reiche Welt,

66 Darinnen ihr euch lieben könnt, wie's euren
Herzen wohl

67 gefällt.

68 Zwei jungen Seelen ist zu eng das größte
Haus, sei's

69 noch so weit:

70 Doch finden sie noch eben Raum in meiner
Schöpfung

71 Herrlichkeit.

72 Der ganze Lenz soll euer sein, so weit nur
eine Blume

73 blüht,

74 Doch nicht das aller kleinste Beet, um das
sich eine Hecke

75 zieht.

76 Ich gebe euch kein Prunkgemach, kein

- Silberzeug, kein
 77 Kerzenlicht,
 78 Weil sich ob Silberbronnenschall Goldstern
 an Stern zum
 79 Kranz euch flicht.
- 80 Und Alles soll besonders blühen für euch,
 und schöner,
 81 wo ihr geht,
 82 Dieweil euch in mein Paradies ein eigen
 Pförtlein offen
 83 steht.
 84 So führe dein junge Braut getrost in deine
 Heimat ein;
 85 Brautführer soll mein lieblichster und
 allerschönster Früh
 86 ling sein.
- 87 Die Armut sei die Ehrendam' bei deines
 Herzens
 88 Königin,
 89 Ihr hübscher, zarter Page sei ein
 immergrüner Jugend
 90 sinn.
 91 Zum Haushofmeister geb' ich euch ein
 leicht und fröhlich
 92 Gottvertrau'n;
 93 Es ist ein klug erfahr'ner Mann, dürft auf ihn
 wie auf
 94 Felsen bau'n."
- 95 ?Ist unser Haus nicht gut bestellt und
 auserlesen das
 96 Gesind?
 97 So zaudre nun nicht länger mehr und folge
 mir, du
 98 blödes Kind!
 99 Ich glaub' auf deinen Wangen spielt vom
 Morgenrot
 100 ein Widerschein:
 101 Sobald die Sonn' am Himmel steht, will ich
 als Freier
 102 bei dir sein."

Das Gedicht „[Vision](#)“ von [Gottfried Keller](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Gottfried Keller	Titel	„Vision“
Verse	102	Wörter	582
Strophen	13		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
